

Zeitschrift: Mitteilungen aus Lebensmitteluntersuchungen und Hygiene = Travaux de chimie alimentaire et d'hygiène

Herausgeber: Bundesamt für Gesundheit

Band: 92 (2001)

Heft: 1

Rubrik: 33. Arbeitstagung der Schweizerischen Gesellschaft für Lebensmittelhygiene (SGLH) vom 16. November 2000 an der ETH Zürich : Antibiotika-Resistenzen in Lebensmitteln

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

33. Arbeitstagung der Schweizerischen Gesellschaft für Lebensmittelhygiene (SGLH) vom 16. November 2000 an der ETH Zürich

Antibiotika-Resistenzen in Lebensmitteln

Die wissenschaftliche Arbeitstagung der SGLH im Jahr 2000 befasste sich mit Antibiotika-Resistenzen in Lebensmitteln. Die eindeutige Zunahme von Resistenzen gegen Antibiotika (AB), welche bei Infektionserregern beobachtet werden, haben verschiedene lebensmittelspezifische Fragen aufgeworfen. Dementsprechend konzentrierten sich Forscher aus Holland, Deutschland, England und der Schweiz auf folgende hochinteressante Fragen und Themenkreise: Mit welchen Mechanismen haben sich AB-Resistenzen in den letzten sechzig Jahren entwickelt? Wie sind die Verbreitungswege von resistenten Bakterien? Tragen Lebensmittel, welche antibiotikumresistente Bakterien enthalten, zur Verbreitung von Antibiotika-Resistenzen bei? Wie wirkt sich die sorgfältige Applikation von Antibiotika in Human- und Tiermedizin (Verzicht auf AB als Leistungsförderer) epidemiologisch aus? Welches Gefahrenpotential hat die AB-Resistenzsituation für die Volksgesundheit?

Zwei wichtige Folgerungen bei der Beantwortung solcher Fragen seien herausgegriffen: Erstens wiesen verschiedene Referenten darauf hin, dass identische AB-resistente Stämme aus Lebensmitteln und aus klinischen Proben der Humanmedizin isoliert wurden. Zweitens werden nicht nur AB-resistente Keime von einem Wirt zum anderen übertragen, sondern die Resistenzgene wechseln von einem Bakterium in ein anderes über die Artgrenze hinaus (z.B. durch konjugativen Plasmidtransfer und nachfolgender Transposition), sei es in der Umwelt, im Lebensmittel oder erst in einem neuen Wirt. Dadurch gelangen also Resistenzgene in bisher AB-sensitive Bakterien von neuen Wirten. Der Nachweis von solchen Resistenzgen-Verbreitungen gelang mit den modernen Hilfsmitteln der Molekularbiologie.

Zum Abschluss der Tagung informierte Jean-Claude Piffaretti, Lugano, über die Ziele des nationalen Forschungsprogrammes «Antibiotic Resistance», das demnächst gestartet werden soll. Systematische Erfassung der AB-Resistenzsituation in der Schweiz und Grundlagenforschung zur AB-Resistenz (Verbreitung, Transfermechanismen, molekulare Mechanismen der Entstehung, Therapieansätze) sind wichtige Programmpunkte daraus. Das Thema der Tagung, AB-Resistenzen in Lebensmitteln, ist in den Projekten integriert.

Die internationalen Referenten fanden ein gutes Echo unter den zahlreichen Teilnehmern und damit auch interessierte Diskussionspartner. Die Presse war dieses Jahr ebenfalls gut vertreten und hat so durch längere Berichte (z.B. im Wissenschaftsteil der NZZ vom 29.11.00) eine der hochaktuellen SGLH-Aktivitäten einem breiteren Publikum vorgestellt.

In diesem Heft sind die Zusammenfassungen von fünf der sechs Referate abgedruckt.

PD Dr. Leo Meile, Präsident der SGLH

Die wissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft der SGLH im Jahr 2000 befasste sich mit Antibiotika-Resistenzen in Lebensmitteln. Die eindringliche Zunahme von Resistenzen gegen Antibiotika (AB), welche bei Infektionserregern beobachtet werden, haben verschiedene lebensmittelbezogene Fragen aufgeworfen. Dementsprechend konzentrierten sich Forscher aus Holland, Deutschland, England und der Schweiz auf folgende hochinteressante Fragen und Themenkreise: Mit welchen Mechanismen haben sich AB-Resistenzen in den letzten sechzig Jahren entwickelt? Wie sind die Verbreitungswege von resistenten Bakterien? Tragen Lebensmittel, welche antibiotikaresistente Bakterien enthalten, zur Verbreitung von Antibiotika-Resistenzen bei? Wie wirkt sich die sorgfältige Applikation von Antibiotika in Human- und Tiermedizin (Verzicht auf AB als Leistungsförderer) epidemiologisch aus? Welches Gefahrenpotential hat die AB-Resistenzsituation für die Volksgesundheit?

Zwei wichtige Folgerungen bei der Beantwortung solcher Fragen seien herausgegriffen: Erstens wiesen verschiedene Referenten darauf hin, dass identische AB-resistente Stämme aus Lebensmitteln und aus klinischen Proben der Humanmedizin isoliert wurden. Zweitens werden nicht nur AB-resistente Keime von einem Wirt zum anderen übertragen, sondern die Resistenzgene wechseln von einem Bakterium in ein anderes über die Artgrenze hinaus (z.B. durch konjugativen Plasmidtransfer und nachfolgender Transposition), sei es in der Umwelt, im Lebensmittel oder erst in einem neuen Wirt. Dadurch gelangen also Resistenzgene in bisher AB-sensitive Bakterien von neuen Wirten. Der Nachweis von solchen Resistenzgen-Verbreitungen gelang nun den modernen Hilfsmitteln der Molekularbiologie.

Zum Abschluss der Tagung informierte Jean-Claude Piffart, Lugano, über die Ziele des nationalen Forschungsprogrammes «Antibiotik-Resistance», das demnächst gestartet werden soll. Systematische Erfassung der AB-Resistenzsituation in der Schweiz und Grundlagenforschung zur AB-Resistenz (Verbreitung, Transferrmechanismen, molekulare Mechanismen der Entstehung, Therapiesubstanzen) sind wichtige Programmpunkte daraus. Das Thema der Tagung, AB-Resistenzen in Lebensmitteln, ist in den Projekten integriert.